

Presseinformation

ÖBB: Erste Tunnelvortriebsmaschine gestartet

Die erste von zwei Tunnelvortriebsmaschinen nahm heute offiziell ihre Arbeit in Richtung Kärnten auf. Tunnelpatin Margit Fischer gab das Startsignal

(Leibenzfeld, 29.1.2013) – Heute ist ein großer Tag für die Koralmbahn, denn mit dem offiziellen Startschuss begannen die maschinellen Hauptvortriebsarbeiten für die Errichtung des rund 33 km langen Koralmtunnels. Niemand geringerer als die Ehegattin von unserem Bundespräsidenten Heinz Fischer startete die erste Tunnelvortriebsmaschine: Margit Fischer gab heute in der traditionellen Andrehfeier das Startsignal für den 2.000 Tonnen schweren Koloss, der sich langsam in Richtung Kärnten arbeiten wird. In etwa zwei Monaten startet dann auch die zweite Tunnelvortriebsmaschine. Beim Festakt waren Vorstandsdirektor Franz Bauer von der ÖBB-Infrastruktur AG, STRABAG SE Vorstandsvorsitzender Hans-Peter Haselsteiner sowie die Landeshauptleute von Kärnten, Gerhard Dörfler, und der Steiermark, Franz Voves, anwesend.

„Der Koralmtunnel ist das Herzstück der neuen Bahnverbindung zwischen Graz und Klagenfurt“, stellt Vorstandsdirektor Franz Bauer fest. „Nach der Weststrecke konzentrieren wir unser Ausbauprogramm nun auf den Süden, wo wir innerhalb der nächsten zehn Jahre eine neue und attraktive Bahnachse schaffen werden.“

„Heute starten die maschinellen Hauptvortriebsarbeiten für die Errichtung des rund 33 km langen Koralmtunnels“, freut sich Hans-Peter Haselsteiner, im Namen der Arbeitsgemeinschaft STRABAG AG – JÄGER BAU GmbH. „Bis zu 30 m an Vortriebsleistung täglich erwarten wir mit dem Baugerät. Eine zweite Maschine, gleich nebenan in der Nordröhre, wird noch im März ihre Arbeit aufnehmen.“

Landeshauptmann Gerhard Dörfler „Mit dem Baulos KAT II des Koralmtunnels wird Geschichte geschrieben. Erstmals werden die Bundesländer Steiermark und Kärnten durch einen Tunnel unter der Koralmbahn verbunden und wachsen damit näher zusammen. Das wird bessere Verkehrsverbindungen und Arbeitsplätze bringen. Das Projekt Koralmbahn ist außerdem ein Musterbeispiel für grenz- und parteiübergreifende Zusammenarbeit dessen positive Auswirkungen entlang der gesamten Baltisch-Adriatischen Achse spürbar werden“.

„Noch vor eineinhalb Jahren feierten wir den Tunnelanschlag, heute befinden wir uns bereits einige Kilometer unter Tage. Die Inbetriebnahme der Tunnelbohrmaschine ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zum „Durchbruch“ in eine hochmoderne Bahninfrastruktur, von der nicht nur die Fahrgäste zwischen Graz und Klagenfurt, sondern vor allem auch der Standort Steiermark im europäischen Kontext profitieren werden“, freut sich Landeshauptmann Franz Voves über den Start der Hauptvortriebsarbeiten.

Beeindruckend steht die erste von zwei Tunnelvortriebsmaschinen für die Errichtung des Koralmtunnels unter Tage startbereit in der Südröhre. Von der Startkaverne aus wird mit dem maschinellen Tunnelvortrieb begonnen. „Ich freue mich sehr, dass mir schon zum zweiten Mal die Ehre zu Teil wird, die Patin eines wichtigen ÖBB-Neubauprojektes zu sein“, erklärt Tunnelpatin Margit Fischer. „Ich wünsche allen Beteiligten einen unfallfreien Verlauf der Bauarbeiten und ein herzliches >GLÜCK AUF<!“.

Mit High-Tech in Richtung Kärnten

Außergewöhnlich sind die Abmessungen und die Arbeitsweise dieser Hochtechnologie-Tunnelvortriebsmaschine, deren Bohrkopf einen Durchmesser von knapp 10 m aufweist. Alleine für den Antransport des Bohrkopfes jeder einzelnen Maschine waren nicht weniger als 45 Schwertransporte notwendig. Eine Tunnelvortriebsmaschine ist aber nicht nur ein riesiger Stahlkoloss, der sich durch die Erde bohrt. Sie braucht auch eine ausgefeilte, hochmoderne Technik: Hydraulik, Elektrik und ausgefeilte Steuersoftware. Im „Cockpit“ der TVM sitzen derzeit Techniker, die die Komponenten an der Maschine über die drei Computer elektronisch steuern. Damit alle Daten jederzeit auch von oben abruf- und überprüfbar sind, sind sie von unten mit WLAN und Glasfaserkabeln rund um die Uhr online mit oben verbunden. Der sich drehende Bohrkopf ist mit so genannten Rollenmeißeln bestückt, die das anstehende Gestein aus dem Gebirge herausbrechen und zerkleinern. Der entstehende Ausbruch wird durch eigene Öffnungen im Schild auf ein Förderbandsystem verladen und zur weiteren Verwendung ins Freie transportiert.

Koralmtunnel ist Herzstück der Koralmbahn

„Die Koralmbahn ist eine rund 130 km lange Neubaustrecke zwischen den Landeshauptstädten Graz und Klagenfurt. Als Herzstück wird der rund 33 km lange Koralmtunnel errichtet. Die Vortriebsarbeiten am Baulos Koralmtunnel 1 (KAT1) wurden bereits erfolgreich abgeschlossen“, erklärt Bauer.

Neue Österreichische Tunnelbaumethode und maschineller Vortrieb

Die ersten Kilometer des Koralmtunnels werden sowohl auf steirischer als auch auf Kärntner Seite entweder in offener Bauweise oder im Spreng- und Baggervortrieb errichtet. Bislang waren und sind die beiden steirischen Tunnelbaulose Musterbeispiele für die Anwendung der so genannten „Neuen Österreichischen Tunnelbauweise“, einer weltweit anerkannten Technologie. Dabei werden das Gestein (im Tunnelbau Gebirge genannt) mittels Sprengungen oder Tunnelbagger ausgebrochen und die Ausbruchflächen sofort mit Spritzbeton und Tunnelbögen gesichert und anschließend verankert. „Der Beginn des maschinellen Vortriebs ist ein wichtiger Meilenstein bei der Realisierung des Koralmtunnels“, so Bauer abschließend.

ÖBB: Österreichs größter Mobilitätsdienstleister

Jährlich nutzen 450 Mio. Kunden die Angebote des österreichischen Mobilitätsunternehmens ÖBB. Täglich fahren 6.500 Personen- und Güterzüge – die größte E-Mobility-Flotte Österreichs – mit umweltfreundlichem Strom aus 92 % erneuerbarer Energie. Die ÖBB bewegen mit Kundenorientierung und gesellschaftlicher Verantwortung das System Bahn nachhaltig in Richtung Zukunft. Die ÖBB gehören zu den pünktlichsten Bahnen Europas und bieten ihren Kunden die höchste Pünktlichkeit in der EU. Mit konzernweit rd. 40.800 MitarbeiterInnen bei Bahn und Bus (davon 37.050 in Österreich, 3.750 im Ausland, zusätzlich 1.850 Lehrlinge) und Gesamterträgen von rd. 6,25 Mrd. EUR ist der ÖBB-Konzern ein wirtschaftlicher Impulsgeber des Landes. Strategische Leitgesellschaft des Konzerns ist die ÖBB-Holding AG.

Rückfragehinweis

Ing. Christoph Posch

Pressesprecher Steiermark, Kärnten, Osttirol und Südburgenland

ÖBB-Holding AG

Tel.: ++43 (0) 4242 93000 3131

E-Mail: christoph.posch@oebb.at, www.oebb.at

